



Das FÖJ in Niedersachsen: ökologisch und vielfältig

Sonderheft der Mitteilungen

der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz



Niedersachsen. Klar.



„Es gibt im Sportverein überall Ansätze, etwas für die Umwelt zu tun“

Hendrik Schweer absolviert ein FÖJ im Sport beim TSV Westerhausen-Föckinghausen e. V.

„Wir haben eine Lese-Hummel, eine Lauf- und eine Regenschirm-Hummel.“ Schmunzelnd berichten Frank Strötzel, Vorsitzender des TSV Westerhausen, und der FÖJler des Vereins, Hendrik Schweer, von einem ihrer Projekte: dem „Trimm-Dich-Pfad mit Natureinwirkung“. Die Lese-Hummel kennzeichnet auf dem sogenannten „Jubiläumsweg“ des Ortes die Infoschilder – die Regenschirm-Hummel die Schutzhütten. Die Lauf-Hummel liegt den Sportlern natürlich besonders am Herzen: Sie kennzeichnet Übungsanleitungen auf dem „Trimm-Dich-Pfad“, der in den Jubiläumsweg integriert ist.



Das Biotop ist dank Hendrik und vieler Helfer jetzt „bezugsfertig“. Alle Fotos und Grafiken: TSV Westerhausen

„Trimm-Dich-Pfad“ mit Natureinwirkung

Mitgearbeitet an diesem Pfad hat Hendrik Schweer, 18 Jahre alt, der gerade sein FÖJ im Sport beim TSV absolviert. Begeisterter Fußballer ab dem fünften Lebensjahr ist ihm eine umweltschonende Ausübung von Outdoor-Sport gleichzeitig ein besonderes Anliegen.

Da ist er beim TSV richtig. Der Sport- und Naturlehrpfad, mehr Artenschutz durch eine Naturschutzhecke, der Ausbau eines Biotops, konsequente Vermeidung von Einweggeschirr, nachhaltiges Veranstaltungsmanagement und die Aktion „Mit dem Fahrrad zum Sport“: Umwelt- und Naturschutz wird beim TSV Westerhausen, einem Verein mit 1650 Mitgliedern und 12 Sparten konsequent mitgedacht und spartenübergreifend umgesetzt. Und auch innerhalb des Vereins sowie nach außen – auf der Website und im Vereinsmagazin – kenntlich gemacht. „Wir wollten Natur- und Klimaschutz im Verein eigenständig stellen“, erläutert der Vorsitzende Frank Strötzel. So ist der Bereich TSV-Natur auf der Website leicht erkennbar. „Und das Logo TSV Natur kommt bei allen Aktivitäten mit drauf“, sagt Strötzel.



Viele kleine Schritte

... und der Vorbildcharakter eines Vereins

„Es gibt im Sportverein überall Ansätze, etwas für die Umwelt zu tun“, da sind sich Frank Strötzel und Hendrik Schweer einig. „Und meistens nehmen die Mitglieder eines Vereins, in dem Natur- und Klimaschutz selbstverständlich sind, auch etwas von den Anregungen mit nach Hause“, so der Vorsitzende des TSV. „Gerade die Kinder sind da oft vorbildlich“, ergänzt Hendrik. „Kinder und Jugendliche gucken schon, was die Erwachsenen und gerade die Trainer machen.“

Viele kleine Projekte anzustoßen, wie es der Verein im Natur- und Klimaschutz getan hat, erweist sich nicht nur als eine kluge und pragmatische Strategie, weil sie für Erfolgserlebnisse sorgt. In der Summe wurde das Gesamtkonzept des TSV Westerhausen als so vorbildlich angesehen, dass der Verein im August letzten Jahres zum Sieger des niedersächsischen Ideenwettbewerbs „Klima(s)check für Sportvereine“ gekürt wurde. Neben der hohen Wertschätzung gab es auch einen tatsächlichen Scheck in Höhe von 10.000 €, übergeben im Rahmen des „Aktionstages für die Natur“ von Thorsten Schulte, Vizepräsident des LandesSportBundes Niedersachsen.

Aktionen wie der Bau und Verkauf von Naturnistkästen, einer Zapfanlage für Mineralwasser, „Mit dem Rad zum Sport“ und der E-Bike-Tankstelle sind nur einige Initiativen des Vereins

TSV Natur Uns erreichten Bilder von einem bewohnten TSV-Natur Nistkasten!

Es freut uns sehr, dass unser Nistkasten so gut angenommen wird!

Danke für die tollen Bilder Jens H.!

Wo hängen Eure Nistkästen? Und sind diese auch schon bewohnt?

Schickt uns Eure Bilder!



Die TSV-Natur-Nistkästen sind in unserer Geschäftsstelle erhältlich (Bausatz 10 €; fertiger Nistkasten 15 €)



TSV Natur **TRINKWASSER** aus der „Bubble Box“! **Jetzt Neu!**

Macht mit ! Schont die Umwelt! Zapft Euch Euer Wasser!

Hier könnt ihr Euch Eure eigenen Trinkflaschen mit kohlesäurehaltigem (medium) Wasser auffüllen!

Gut zur Umwelt:

- Die Herstellung von 1 Liter Mineralwasser verbraucht 7 Liter Wasser.
- In Deutschland werden 2,900 Megawatt für die Herstellung von Mineralwasser verbraucht.
- Die Wasserindustrie verbraucht jährlich rund 1,8 Mio. Tonnen Kunststoff.
- Die Wasserindustrie stößt in der Produktion soviel CO2 aus wie ungefähr 620,000 Dieselfahrzeuge.

Trinkflaschen zum Befüllen könnten auch in der Geschäftsstelle oder im TSV Treff käuflich erworben werden




„Jeder Verein kann etwas tun!“

Selbstredend erinnert sich Frank Strötzel als Vorsitzender des TSV gerne an den Tag und die große Anerkennung. Und er muss schmunzeln, denn der Scheck hätte doch auch bei anderen Vereinen Interesse an ihren Aktivitäten ausgelöst. Wo früher schon einmal ein flapsiges „Was habt ihr denn für Probleme?!“ angesichts des Umweltengagements des TSV gekommen wäre, hätten andere Vereine jetzt aufgemerkt: „Wie habt ihr das denn gemacht?“

Strötzel ist da ebenso nüchtern wie freudig-unerbittlich: „Wichtig ist, dass die Vereine einfach mal anfangen. Nicht nur reden, sondern einfach mal machen.“ Es gäbe in jedem Sportverein Ansatzpunkte – „jeder Verein kann was tun.“ An welchen Punkten überall angesetzt werden kann, davon kann Hendrik als FÖJler berichten. Dem Frank Strötzel im Übrigen sehr viel Anerkennung zollt. „Als Hendrik sich für ein FSJ im Sport beworben hat, habe ich ihn gleich gefragt: ‚Kannst Du Dir vorstellen, unser FÖJ zu werden?‘“ Konnte er. Und wurde zum echten „Pionier“ in Sachen FÖJ im Sport beim TSV Westerhausen.



FÖJler Hendrik und FSJler Keanu installieren die Schilder für den Jubiläumsweg.



Die Scheckübergabe an Frank Strötzel durch Ruth Martin von der KEAN, der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, und Thorsten Schulte, Vizepräsident des LandesSportBundes Niedersachsen (links).

Der FÖJler als „Pionier“ in Natur- und Klimaschutz

„Wir nutzen, wenn möglich keine und sonst nur noch umweltfreundliche Einwegverpackungen“, erläutert Hendrik. „Für alle Aktivitäten im Verein gibt es Geschirr und Material in einem speziellen Schrank ‚in Vorhaltung‘“. Als besonders wirkungsvoll erweist sich die Aktion „Mit dem Rad zum Sport“. „Wir machen’s anders!“ ist im Vereinsheft zu lesen. „Anders“ heißt in diesem Fall eben nicht, wie heute so oft üblich, auch eine kurze Strecke von 1-2 km zum Sportverein mit dem Auto zu fahren.

Wer sich dagegen auf’s Fahrrad schwingt, erhält einen Aufkleber für das eigene Rad. Und verdeutlicht damit: „Ich bin Teil der Aktion!“ Ein Mal im Monat geht dann eine Jury unangekündigt über das Vereinsgelände und markiert zwei dieser Fahrräder. Deren Besitzer sich einen Preis abholen können. „Das Trinkwasserset ist schon sehr begehrt“, schmunzelt Hendrik und freut sich über den Erfolg der Aktion. Großen Anklang findet auch der Nistkasten im Selbstbausatz – natürlich mit dem Logo TSV Natur an der Frontseite. „150 Exemplare hängen schon im Ort“, erzählt der FÖJler. Via Facebook wird gepostet, wenn die ersten geflügelten Bewohner einen Nistkasten zu ihrem „Zuhause“ gemacht haben.

Ein Prototyp wird entwickelt – übertragbar auch auf andere Vereine

Neben dem Aufstellen von Wasserspendern und der Nutzung von LED-Beleuchtung gibt es auch Naturschutzaktivitäten im Außenbereich: „Wir wollen rund um einen kleinen ausgebaggerten Teich ein Biotop anlegen“, erläutert Hendrik. „Und gemeinsam mit einer Diplom-Biologin werden wir eine pflegeleichte Hecke um den Bogensportplatz anpflanzen, auf dem Bogenschießen geübt wird. Das wird so etwas wie ein Prototyp“, erklärt der FÖJler. „Im Anschluss an die Pflanzung wollen wir dazu ein Handbuch herausgeben, damit auch andere Vereine so etwas unkompliziert umsetzen können.“

Und ein Projekt für die Nachfolgerin von Hendrik auf der Stelle des FÖJ im Sport ist auch schon in Planung: Neben



Hendrik und das Biotop

der Fortführung der laufenden Aktivitäten wird sie einen Naturgarten neben der Turnhalle anlegen. „Ernährung ist ein wichtiges Thema gerade für Sportler“, erläutert Frank Strötzel. „Gemeinsam mit einer AG der hiesigen Schule wollen wir den Kindern zeigen, was alles regional angebaut werden kann.“

Bei so vielen Projekten ... – gibt es denn noch einen ganz speziellen Wunsch? „Wir beziehen ja schon Naturstrom. Aber die gesamte Energieversorgung des Vereins über eine eigene Solarstromanlage zu sichern, das wär schon was“ sind sich die beiden einig. Nachhaltigkeit hat aber natürlich auch ihren Preis – in diesem Fall rund 20.000 €. Im Moment nicht leistbar. Aber wer weiß, was noch kommt – in diesem Verein, der in kleinen, sehr erfolgreichen Schritten konsequent in Richtung Nachhaltigkeit geht.



Kontakt

Frank Strötzel
TSV Westerhausen Föckinghausen e.V

Geschäftsstelle: Osnabrücker Str. 205 - 49324 Melle
Telefon: 05422 / 92 88 39 - Telefax: 05422 / 92 88 40

E-Mail: info@tsv-westerhausen.de
Internet: www.tsv-westerhausen.de